



# Jahresbericht 2024

Jubiläumsjahr



# Inhaltsverzeichnis

---

## **Vorwort**

Eine grossartige Geschichte	2
Ist die Volksschule auf dem Irrweg?	3

---

## **100 Jahre HfH**

100 Jahre «Bildung für Alle» – durch Theorie und Praxis	4
100 Jahre «Bildung für Alle» – das Jubiläumsjahr in Events und Bildern	6

---

## **Angebot**

Ausbildung	8
Weiterbildung	9
Dienstleistungen	10
Forschung und Entwicklung	11

---

## **Struktur**

Gremien	12
Personalbestand	13

---

## **Facts and Figures**

Services	14
----------	----

---

## **Veranstaltungen** **15**

---

## **Ehemalige und Freunde**

Alumni HfH	19
------------	----

---

## **Jahresrechnung** **20**

# Eine grossartige Geschichte



Dorothea Christ, Prof. Dr., Präsidentin Hochschulrat, Chefin Hochschulamt des Kantons Zürich

Die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH) feierte 2024 das 100-jährige Jubiläum des Heilpädagogischen Seminars Zürich (HPS). 50 Jahre nachdem der Primarschulunterricht für Knaben und Mädchen in der Bundesverfassung für obligatorisch erklärt wurde, setzte sich 1924 die Erkenntnis durch: «Nicht volksschulfähige Kinder» müssen anders geschult werden, denn auch Kinder mit Beeinträchtigungen können «bildsam» sein. In den Blick genommen wurden Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen, für die es besonders ausgebildete Lehrpersonen brauchte. Das war der Beginn des HPS, der Vorgängerinstitution der HfH. Im ersten Jahresbericht von 1924/25 steht dazu: «Kaum hat je eine derartige Schule und Bildungsstätte mit einfacheren Mitteln begonnen. Sie haben mit drei Tischen, 19 Stühlen, einer Wandtafel, einem Bleistift und einem Stück Kreide angefangen.»

## Von Separation zu Integration

Lange Zeit entwickelten sich die Regelpädagogik und die Heil- und Sonderpädagogik parallel zueinander. Es etablierten sich die Pädagogischen Seminare auf der einen und das Heilpädagogische Seminar auf der anderen Seite. Mit der UN-Konvention über die Rechte des Kindes (1997) und dem Behindertengleichstellungsgesetz (2002) änderte sich etwas Grundsätzliches: Auch Kinder mit besonderem Bildungsbedarf sollten, wo möglich, in die Regelschule integ-

riert sein. Damit galt neu der Grundsatz «Integration vor Separation», der sich auch in den kantonalen Volksschulgesetzen niederschlug.

Heute geht es – zum Glück – nicht mehr um die Frage, ob Kinder mit besonderem Bildungsbedarf geschult werden sollen, sondern, wie. Sollen alle Kinder in der Regelschule geschult werden? Sind die Regelschulen nicht überfordert? Und was bedeutet dies für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung, aber auch für die Ausbildungen in Heil- und Sonderpädagogik? In den letzten 20 Jahren wurde zu diesen Fragen viel geforscht und entwickelt.

Einig sind sich alle: Kinder mit besonderem Bildungsbedarf sollen in einer Umgebung geschult werden, die auf ihre individuellen Bedürfnisse eingeht. Dies kann durch differenzierte Lehrmethoden, individuelle Förderpläne und den Einsatz spezialisierter Fachkräfte, wie sie die HfH ausbildet, geschehen.

## Integration im Diskurs

Kinder sollen die Unterstützung erhalten, die sie benötigen, um ihr volles Potenzial zu entfalten. Das war lange Konsens und die Gelingensbedingungen einer inklusiven Schule sind bekannt. Inklusion gilt als Antwort des Bildungssystems auf

---

Kinder sollen die Unterstützung erhalten, die sie benötigen, um ihr volles Potenzial zu entfalten.

---

die Vielfalt und Heterogenität unserer Kinder und Jugendlichen. Ob Inklusion tatsächlich die beste Lösung für Kinder mit besonderen Bedürfnissen darstellt, wird aber heute vermehrt infrage gestellt. Politik, Wissenschaft und Praxis führen diese Diskussion. Die HfH steuert Fragen und Fakten bei, damit Politik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Praxis gemeinsam Antworten für die Schule von morgen finden können. Der HfH ist zu verdanken, dass sie diesen Diskurs immer wieder lanciert, dass sie Lösungen gemeinsam mit weiteren Akteuren erarbeitet und sich kontinuierlich einbringt. Denn das Wissen und die Kompetenzen der HfH sind wichtig, wenn es um Chancengerechtigkeit und Teilhabe in Schule, Bildung und Gesellschaft in einer sich immer schneller wandelnden Welt geht.

# Ist die Volksschule auf dem Irrweg?



Ilias Paraskevopoulos, Hochschulrat Appenzell Innerrhoden, Leiter Volksschulamt

Aktuell wird diese Frage intensiv debattiert. Es vergeht kaum eine Woche, ohne dass sich jemand in den Medien zur Integration in Schulen äussert. Politische Parteien fühlen sich berufen, die Volksschule retten zu müssen, sie künden Sorgentelefone an und definieren die künftigen Handlungsfelder. Von notwendigen Kurskorrekturen ist die Rede. Engagierte Leserbriefschreibende sind überzeugt zu wissen, was tatsächlich wirksam und welcher der richtige Weg sei.

## Tragfähigkeit der Schulen stärken

Als Mitglied des Hochschulrats stelle ich fest, dass sich die HfH auch in diesem Jubiläumsjahr nicht damit begnügt, sich als starke und anerkannte Institution im Schweizer Bildungsraum zu feiern und auf den Lorbeeren auszuruhen. Vielmehr sucht und entwickelt sie Lösungen zur Stärkung der Tragfähigkeit der Schulen, initiiert mit den relevanten nationalen Akteuren Fachtagungen, geht Kooperationen mit anderen Hochschulen ein und positioniert sich in den Medien forschungsbasiert und anwendungsbezogen. Die Mitarbeitenden der HfH scheuen den Diskurs nicht. Das stärkt nicht nur die Institution selbst, es stärkt all die vielen Lehrpersonen draussen in den Schulen.

Als Amtsleiter des kleinsten Trägerkantons erlebe ich die Herausforderungen der Schulen ganz nah. Wenn ich dabei die Separationsbestrebungen anderer Kantone sehe, verweise ich gerne auf die gegenläufige Entwicklung in unserem

Kanton. Wir reduzieren die bestehenden Separationsgefässe. Ganz einfach, weil sie die Herausforderungen der Schule von heute schlicht nicht lösen.

## Gelingensbedingungen einer Schule für alle

Der diesjährige HfH-Round-Table hat meine eigenen Erkenntnisse als langjähriger Schulentwickler bestätigt: Es gibt unterstützende Bedingungen, die zum Gelingen einer Schule für alle beitragen können. Sie sind nicht isoliert zu betrachten, sondern stehen in einem dynamischen Wechselspiel zueinander. Sie sind auch nicht mechanisch abzuhaken, sondern sind vielmehr als richtungsweisende Referenzgrössen zu verstehen. Eine klare pädagogische Ausrichtung und unterstützende Leitung, flexible und durchlässige Angebote, fachspezifisches Know-how in Unterricht und Förderung, multiprofessionelle Zusammenarbeit sowie ein verbindlicher Einbezug der Kinder und Jugendlichen und deren Familien. Die Bedingungen sind anspruchsvoll, aber sie sind realisierbar! Die Herausforderungen, die sich aus der Heterogenität der Kinder ergeben, erfordern ein Umdenken in der Grammatik der Schule, der Schulorganisation und Schulkultur. Die zahlreichen Beispiele in der Schullandschaft zeigen auf, wie es gehen könnte.

Mein Fazit lautet, dass die Schule auf dem richtigen Weg ist, aber es ist keine Autobahn, sondern gleicht mehr einer Serpentine. In den kommenden Jahren wird es entscheidend

---

Der Weg zur Inklusion ist keine Autobahn, sondern gleicht einer Serpentine.

---

sein, die Diskussion über die Zukunft der Bildung und Schule für alle fortzusetzen. Wie kann die Schule der Zukunft aussehen? Welchen Herausforderungen werden wir uns stellen müssen? Und wie können wir diese bewältigen? Diese Fragen bewegen nicht nur den Hochschulrat und die ganze Hochschule, sie sind bedeutend für die gesamte Gesellschaft. Die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik hat in den letzten 100 Jahren ihren Beitrag zur Entwicklung der Bildung für alle geleistet. Es liegt nun an uns allen, die Vision einer Schule für alle weiterzutragen und sicherzustellen, dass Schule an der Realität der Kinder und damit mit der Gesellschaft wachsen kann.



Gebäude des Heilpädagogischen Seminars um 1958, Turnegg (links), Sprachheilunterricht, Zürich, um 1930 (rechts)

## 100 Jahre «Bildung für Alle» – durch Theorie und Praxis

Die Bundesverfassung von 1874 brachte schweizweit die obligatorische Volksschule, das Volksschulgesetz des Kantons Zürich von 1899 eine erste materielle Bestimmung über «Kinder, welche wegen Schwachsinnes oder körperlichen Gebrechen dem Schulunterricht nicht folgen können oder denselben hinderlich sind». Diese sollten «nach Einholung eines amtsärztlichen Zeugnisses von der Schule ausgeschlossen werden». Just in jener Zeit, vor 1900, entstanden in Zürich und Basel an mehreren Orten «Spezialklassen», in denen ebensolche Schülerinnen und Schüler gesondert gefördert werden sollten – von geeigneten Lehrpersonen. Eine Ausbildung für solche Lehrkräfte gab es (noch) nicht.

### Heilpädagogisches Seminar in Zürich (HPS)

Es waren vor allem «Spezialklassenlehrer», die diesem Mangel abhelfen wollten. Einer dieser Lehrer war Karl Jauch, der 1868 als Sohn eines Württembergers in Zürich geboren wurde. Er wuchs in «einfachen Verhältnissen» auf, absolvierte nach der Volksschule das evangelische Lehrerseminar Unterstrass. Nach ein paar Jahren erfolgreicher Praxis erteilte ihn 1900 der Ruf des Zürcher Schulkreises 2, wo er eine neu geschaffene Spezialklasse übernahm. Zur Verbesserung des Unterrichts in Spezialklassen gab er eine Schulbibel heraus: «Mein Lesebüchlein. Zum Schulgebrauch in Spezialklassen und Anstalten für Schwachbefähigte». Es waren diese Spezialklassenlehrer, die sich zur Keimzelle für die Errichtung einer heilpädagogischen Ausbildungsstätte für Lehrpersonen entwickelten. So wurde Karl Jauch der erste Präsident des

HPS, das 1924 seine Tore öffnete. Wichtig waren weitere Mitbegründer: Johannes Hepp und Heinrich Hanselmann.

Johannes Hepp, geboren 1879, wurde als Absolvent des Seminars Unterstrass nach ersten Lehrerjahren ausserhalb Zürichs 1906 ans Schulhaus Schanzengraben in Zürich berufen. In Lehrerkreisen machte er sich bald einen Namen als innovativer Pädagoge; bekannt wurde vor allem seine Idee der «Selbst-Regierung» der Schülerinnen und Schüler. Auch war er aktiv in der Schulgartenbewegung. Nach der Eröffnung der kantonalen Blinden- und Taubstummenan-

---

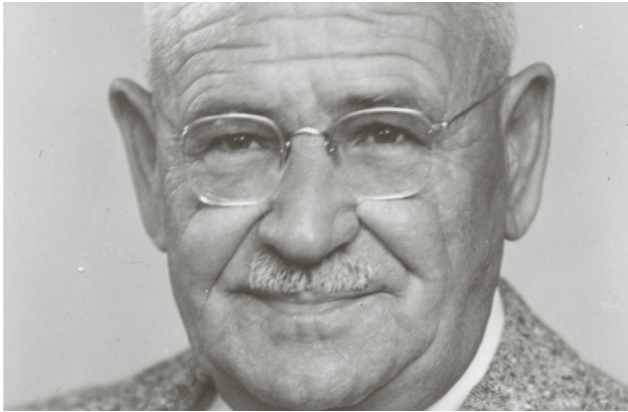
Spezialklassenlehrpersonen waren die Promotoren des Heilpädagogischen Seminars in Zürich.

---

stalt in Wollishofen wählte ihn der Zürcher Erziehungsdirektor Mousson als Direktor; Hepp blieb dort bis zu seiner Pensionierung. Diese Position erlaubte ihm, sich als Promotor einer Ausbildungsstätte für Taubstummenlehrer und andere heilpädagogische Berufe einzusetzen. Seine Aufrufe machten ihn in der Gründungszeit zum wichtigsten Akteur des Initiativkomitees fürs HPS.

### Erster Professor für Heilpädagogik in Europa

Ein dritter Promotor war Heinrich Hanselmann. Mit Geburtsjahr 1885 war der St. Galler Lehrer und Psychologe



Heinrich Hanselmann, Gründungsrektor des HPS (links), Sebastian Brändli, Historiker, bei der Vernissage der Festschrift (rechts)

der jüngste im Team. Als Absolvent des Lehrerseminars in Schiers GR wechselte er an die Universität Zürich. Nach Auslandssemestern in München und Berlin schloss er 1911 im damaligen Modelfach «Experimentalpsychologie» ab. Sein fachlicher Hintergrund war für die Verwirklichung der heilpädagogischen Ideen eine wichtige Bereicherung. Zur Vorbereitungsgruppe des HPS stiess Hanselmann als erster Sekretär der Stiftung Pro Juventute. Bald wurde er aufgrund

täres Buch, aber ausdrücklich an «Eltern, Lehrer, Anstalts-erzieher, Jugendfürsorger, Richter und Ärzte» gerichtet.

#### **Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH)**

Die ersten Jahrzehnte war das HPS im Banne des Gründers Hanselmann. Sein Nachfolger Paul Moor war Schüler des Gründers und dessen Nachfolger nochmals: Fritz Schneeberger. Während Moor aber auch die Professur an der Universität «erben» konnte, konzentrierte sich Schneeberger nicht auf die akademische Laufbahn. Gerhard Heese, der 1974 das Fach als «Sonderpädagogik» an der Universität Zürich übernahm, interessierte sich wenig für das Zürcher HPS. Das Junktim zwischen HPS und Universität löste sich auf. Das HPS nutzte 1972 die so neu gewonnene Freiheit, um eine Studienreform durchzuführen: An ein heilpädagogisches Grundjahr schloss ein Jahr «Spezialisierung» an, die auch Logopädie und Psychomotoriktherapie umfasste.

Im Zuge der Fachhochschulbewegung konnte das HPS in den 1990er-Jahren unter Rektor Thomas Hagmann den Schritt zu einer Pädagogischen Hochschule realisieren, getragen von 13 Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein. Die strategische Ausrichtung als heilpädagogisches Kompetenzzentrum erfuhr seine Profilierung durch Rektor Urs Strasser. Die 2015 als Rektorin gewählte Barbara Fäh setzte die Hochschulentwicklung fort, erneuerte nicht nur die strategische Ausrichtung, sondern auch die Studiengänge.

Die HfH ist eine spezifische Pädagogische Hochschule, die ihren Auftrag auf dem Grundsatz «Bildung für Alle» erfüllt. Die aktuellen Herausforderungen des Bildungswesens werden gemeinsam mit allen anderen Akteuren angegangen – im Austausch und in enger Kooperation.

Sebastian Brändli, Dr., Historiker, ehem. Präsident des Hochschulrats (2005–2020), Autor *Festschrift «Bildung für Alle»*

#### **Heinrich Hanselmann begründete Heilpädagogik als universitäre Disziplin.**

seiner fachlichen Orientierung von seinen Kollegen als Gründer und Rektor vorgeschlagen. Das war eine ausgezeichnete Wahl: Hanselmann war an Jugendfürsorge sehr interessiert, ein ausgezeichnete Netzwerker und fachlich versiert. Zum Netzwerk gehörten auch wichtige Zeitgenossen, die Hanselmann zur Mitfinanzierung motivieren konnte – allen voran der Winterthurer Industrielle Alfred Reinhart (1873–1935); ohne dessen Mäzenatentum die Gründung des HPS 1924 nicht möglich gewesen wäre.

Der wichtigste Grund für die Wahl Hanselmanns war indes, dass er dank seiner praktischen Interessen auch fähig war, die neue Wissenschaft im Dienste der beeinträchtigten Kinder an die Universität zu tragen. Er habilitierte 1924 – just im Jahr der Gründung des HPS. So wurde er Dozent für Heilpädagogik an der Universität. Seine Doppelfunktion – Seminarleiter HPS und universitärer Lehrer – beförderte die Anerkennung der Heilpädagogik als universitäres Fach. Hanselmann publizierte fleissig, sowohl wissenschaftlich als auch für ein breiteres Publikum. Sein 1930 erschienenes Werk «Einführung in die Heilpädagogik» war ein universi-



Vernissage der Kampagne «Teilhabe ist, wenn ...» (links), Round-Table zu Gelingensbedingungen der «Schule für Alle» (rechts).

## 100 Jahre «Bildung für Alle» – das Jubiläumsjahr in Events und Bildern

Das Jubiläum 100 Jahre HfH bzw. HPS war prägend für das Jahr 2024. Es sollte gebührend gefeiert werden. Zwei Jahre vor dem Jubiläumsjahr wurde eine Arbeitsgruppe unter der Leitung der Rektorin eingesetzt. Sebastian Brändli, Historiker und Präsident des Hochschulrates zwischen 2005 und 2020, wurde mit Erstellung der Festschrift betraut. Zu Beginn der Arbeiten wurden die Ziele des Jubiläumsjahres gefasst: Darstellung des Erreichten, aktueller Stand und Blick in die Zukunft. Rund um die Veranstaltungen wurden vielfältige Inhalte erarbeitet. Der rote Faden über alle Aktivitäten hinweg liegt im Motto der HfH: «Bildung für Alle – Damit Teilhabe an der Gesellschaft für Alle Realität ist».

### Meilensteine des Jubiläumsjahres

Die *Vernissage zur Festschrift «Bildung für Alle – 100 Jahre HfH»* eröffnete das Jubiläumsjahr. Aus Protokollen und Korrespondenzen zeichnet Sebastian Brändli die Geschichte der Institution HfH bzw. Heilpädagogisches Seminar (HPS) nach, benennt prägende Persönlichkeiten und wichtige Meilensteine wie die Gründung am 9. April 1924. An der Vernissage am 18. Januar betonte er, dass das Motto der HfH schon für das HPS galt: Zugang zu Bildung für alle Kinder – auch jene mit Beeinträchtigungen.

Genau 100 Jahre nach der Gründung des HPS fand die *Vernissage zur Kampagne «Teilhabe ist, wenn ...»* am 9. April statt. 34 Persönlichkeiten – Betroffene, Politikerinnen, Expert:innen – erzählten, was für sie ganz persönlich Teilhabe bedeutet. Silvia Steiner, Regierungsrätin und Prä-

sidentin der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren und -direktoren EDK, eröffnete den Festakt mit dem berühmten Zitat aus der Bundesverfassung: «Die Stärke des Volkes misst sich am Wohl der Schwachen» und schlug die Brücke zu aktuellen politischen Debatten. Videostatements und die Ausstellung in den Gängen begleiten die Kampagne

---

Teilhabe ist, wenn unsere Schulen für alle Kinder und Jugendlichen tragfähig sind.

---

«Teilhabe ist, wenn ...». Ziel ist die Sensibilisierung dafür, wie bedeutsam Teilhabe für jeden Menschen ist und welche Rolle die Bildung dabei spielt.

Am *Round Table* vom 25. Mai diskutierten Fachpersonen aus Praxis, Politik und Wissenschaft über die Gelingensbedingungen einer «Schule für Alle» – eine der zentralen und kontrovers diskutierten Fragen heute. Peter Lienhard dokumentierte und analysierte zehn Beispiele aus den Trägerskantonen der HfH. Er benannte fünf Gelingensbedingungen, damit eine «Schule für Alle» gelingen kann. Auf dem Podium wurden diese mit vier Vertreter:innen der Praxis diskutiert. Sie wurden alle bestätigt, werden vor Ort unterschiedlich ausgestaltet und sind damit einzigartig.

Am ersten *Hochschultag der HfH* am 29. November wurde ein Blick in die Zukunft gewagt mit den Fragen: Wie wird sich die Schule weiterentwickeln und welche Rolle wird



Podium des Hochschultags zur Schule der Zukunft (links), Diskussion mit Studentinnen der HfH am Hochschultag (rechts)

die Heil- und Sonderpädagogik spielen? Die Einführung durch Dorothea Christ, Präsidentin des Hochschulrates, das Referat von Silvio Herzog, die Diskussion auf dem Podium, die Statements von Studentinnen der HfH und von Nationalrat Islam Alijaj machten eines klar: Das Ziel wird von vielen geteilt, der Weg dorthin ist mit Missverständnissen, unterschiedlichen Weltbildern und Erwartungen gepflastert. Ein kontinuierlicher Dialog ist der Schlüssel, um eine trag- und zukunftsfähige Schule für eine ebenso tragfähige Gesellschaft zu gestalten.

#### **Gedächtnis an prägende Persönlichkeiten**

Neben diesen Veranstaltungen fanden noch Lesungen von Susanne Schriber und Alex Oberholzer statt. Lebendig erzählte Alex Oberholzer, bekannter Filmredaktor, am 6. Februar über seine Kindheit. Sein Buch «Im Paradies der weissen Häubchen – Meine Kindheit im Spital» stellt eindrücklich dar, wie wichtig neben der Therapie die Beziehung zu den Pflegenden war. Susanne Schriber, emeritierte Professorin der HfH, zeichnet in ihrem Werk «Erholungsheim Adetswil» die Geschichte einer heilpädagogischen Einrichtung der Schweiz aus ganz persönlicher Perspektive nach. Ihre Pflegemutter, Schwester Loni Madliger, führte die Institution von 1956 und 1965. Heute wird das Erholungsheim als Schulheim St. Michael im Zürcher Oberland geführt.

Jeder Event wurde begleitet von Ausstellungen. Die Räume der HfH wurden im Gedächtnis an die prägenden Persönlichkeiten der ersten 80 Jahre beschriftet. Die Ausstellung «Schule. Experiment Zukunft» des Schulmuseums Bern lud dazu ein, sich mit verschiedenen Szenarien auseinanderzusetzen. All diese Veranstaltungen im Jubiläumsjahr zeugen von der intensiven Auseinandersetzung der HfH mit ihrer Geschichte bei gleichzeitigem Blick auf die Gegenwart und in die Zukunft.

#### **Blick in die Zukunft**

Die Vergangenheit bietet einen reichen Schatz an Wissen, Traditionen und Erfahrungen. Heute geht es darum, dies kritisch zu reflektieren, in ihrer Zeit zu interpretieren und in den aktuellen Kontext zu übertragen. Die Orientierung an der Zukunft bedeutet, nicht nur bestehendes Wissen zu berücksichtigen, sondern auch vorrausschauend Kreativität, Anpassungsfähigkeit und Resilienz zu fördern.

---

Das Jubiläum ist ein Aufbruch in eine neue Ära, in der die HfH neue Wege für eine integrative Bildungswelt geht.

---

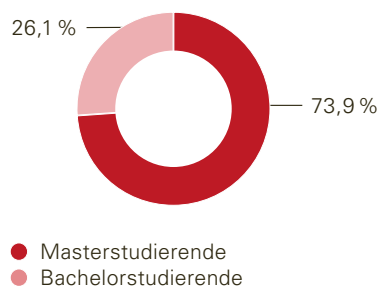
In den nächsten Jahrzehnten wird die HfH ihre Rolle als Vordenkerin im Bereich der Inklusion und Heil- und Sonderpädagogik weiter ausbauen. Dies erfordert nicht nur die kontinuierliche Weiterentwicklung der eigenen Ausbildungsangebote, sondern auch eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Wissenschaft, mit der Praxis, der Politik und der Zivilgesellschaft. Eine entscheidende Rolle spielt auch der Austausch mit den Pädagogischen Hochschulen, welche Lehrpersonen ausbilden, die im gleichen Feld, aber mit einem anderen Fokus, arbeiten. Die HfH hat es sich zur Aufgabe gemacht, kontinuierlich Brücken zwischen Theorie und Praxis zu bauen und innovative Lösungen für die Bildung von morgen zu entwickeln.

Barbara Fäh, Prof. Dr., Rektorin HfH

# Ausbildung

## Studierende

Nach Studiengang	Anzahl
Bachelor Gebärdensprachdolmetschen (GSD)	14
Bachelor Logopädie (LOG)	221
Master Logopädie (LOG)	33
Bachelor Psychomotoriktherapie (PMT)	191
Master Psychomotoriktherapie (PMT)	15
Master Heilpädagogische Früherziehung (HFE)	69
Master Schulische Heilpädagogik (SHP)	1089
<b>Nach Studienstufe</b>	
Bachelor	426
Master	1 206
<b>Gesamt HfH (ohne ZHdK-Studierende)</b>	<b>1632</b>



Nach Trägerkanton	Anzahl
Aargau	119
Appenzell Ausserrhoden	20
Appenzell Innerrhoden	5
Fürstentum Liechtenstein	16
Glarus	9
Graubünden	96
Obwalden	5
Schaffhausen	31
Schwyz	32
Solothurn	25
St. Gallen	210
Thurgau	78
Zug	24
Zürich	846

Nach Vertragskanton	Anzahl
Basel-Landschaft	10
Basel-Stadt	6
Bern	36
Freiburg	4
Luzern	45
Uri	4

Nach weiteren Kantonen	Anzahl
Neuenburg	1
Tessin	1
Waadt	1
Wallis	5
Nidwalden	2

Daten per Stichtag 15.10.2024

## Anzahl Diplomierungen

Studiengang	BA GSD	BA LOG	MA LOG	BA PMT	MA PMT	MA HFE	MA SHP	Gesamt HfH
Diplomand:innen	0	38	5	30	0	20	232	325

# Weiterbildung

## Teilnehmende in Weiterbildungen

Weiterbildungstyp	Teilnehmende	Anzahl	Zertifizierungen
Kurse	631	38	–
Webinare	495	23	–
Selbstlernkurse	215	3	–
Tagungen	758	3	–
CAS-Lehrgänge mit Startjahr 2024	50	2	85 <sup>1</sup>
CAS-Wahlmodule	22	7	–
Laufbahnmodule mit Weiterbildungsteilnehmenden	202	43	–
<b>Gesamt HfH</b>	<b>2373</b>	<b>119</b>	<b>85</b>

<sup>1</sup> CAS-Lehrgänge abgeschlossen im Jahr 2024

Nach Land	Anzahl	Nach Kanton	Anzahl
Belgien	11	Graubünden	74
Deutschland	31	Luzern	81
Fürstentum Liechtenstein	11	Nidwalden	6
Luxemburg	1	Obwalden	6
Österreich	5	Schaffhausen	52
<b>Nach Kanton</b>	<b>Anzahl</b>	Schwyz	50
Aargau	276	Solothurn	105
Appenzell Ausserrhoden	16	St. Gallen	136
Appenzell Innerrhoden	3	Tessin	2
Basel-Landschaft	70	Thurgau	138
Basel-Stadt	27	Uri	2
Bern	161	Wallis	11
Freiburg	14	Zug	54
Glarus	21	Zürich	1 009

## Teilnehmende in Kooperationsangeboten mit Pädagogischen Hochschulen

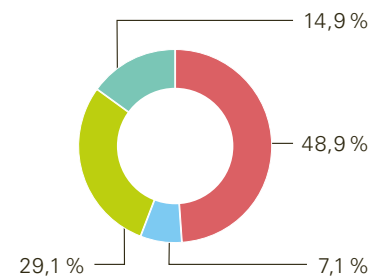
Weiterbildungstyp	Teilnehmende	Anzahl	Zertifizierungen
CAS-Lehrgänge mit Startjahr 2024	85	3	24 <sup>2</sup>
<b>Gesamt HfH in Kooperation</b>	<b>85</b>	<b>3</b>	<b>24</b>

<sup>2</sup> CAS-Lehrgänge abgeschlossen im Jahr 2024

# Dienstleistungen

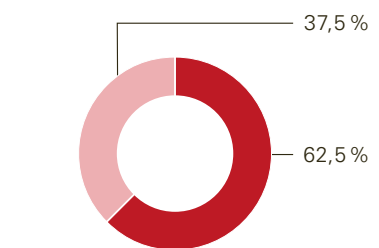
## Dienstleistungsaufträge

Nach Auftraggeber	Anzahl
Bund/Kantone	55
Schulgemeinden	180
Sonderpädagogische Institutionen/Trägerschaft	107
Übrige	26
<b>Gesamt</b>	<b>368</b>



- Schulgemeinden
- Übrige
- Sonderpädagogische Institutionen/Trägerschaft
- Bund/Kantone

Nach Auftragsart	Anzahl
Dienstleistungsaufträge	230
Abrufkurse und Referate	138
<b>Gesamt</b>	<b>368</b>



- Dienstleistungsaufträge
- Abrufkurse und Referate

# Forschung und Entwicklung

## Abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsprojekte

### **Einsatz von Ressourcen für heil- und sonderpädagogische Angebote in der Volksschule – Pilotprojekt**

[Link zum Projekt](#)

### **Testverfahren der Deutschschweizerischen Gebärdensprache für gehörlose Kinder im schulischen Kontext zugänglich machen**

[Link zum Projekt](#)

### **Der Umgang mit sozial-emotional schwierigem Verhalten in der Kindersprachtherapie**

[Link zum Projekt](#)

### **Teilhabe in der Kindertagesstätte: Inklusion aus Sicht der Fachpersonen Kinderbetreuung**

[Link zum Projekt](#)

### **Zurück ins Leben – Aktivitäten geleitete Aphasiediagnostik (AgAD)**

[Link zum Projekt](#)

### **FALKE – Frühe autismspezifische logopädische Kommunikationsförderung in Erprobung**

[Link zum Projekt](#)

### **14. Konferenz der Dozierenden im Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung**

[Link zum Projekt](#)

### **Evaluation befähigungsorientierter Förderplanung (BeFö)**

[Link zum Projekt](#)

### **Taktile Fokuswörter zur Unterstützten Kommunikation (TaFo)**

[Link zum Projekt](#)

### **Evidenzbasierte Entwicklung inklusiver Schulen (EIS)**

[Link zum Projekt](#)

### **Class-in-Sync: Mobiles EEG Hyperscanning in Bildungsumgebungen**

[Link zum Projekt](#)

### **YOIN – Young Inclusion: Social Media meets Television**

[Link zum Projekt](#)

### **MentEd.ch – Bringing mentalisation-based education to Switzerland**

[Link zum Projekt](#)

### **Pilotprojekt TiK-SUI – Implementing the TiK-Emotion Coaching in Swiss Communities**

[Link zum Projekt](#)

### **ZEPPELIN – Longitudinal Study – Early Childhood Intervention, 2nd Follow-up**

[Link zum Projekt](#)

## Veröffentlichungen

### **Anzahl Publikationen Januar bis Dezember 2024**

- Zeitschriftenartikel (peer-reviewed) (37)
- Bücher und Buchbeiträge (71)
- Weitere Publikationen (63)
- Beiträge an wissenschaftlichen Kongressen und Tagungen (91)
- Andere Referate und Vorträge (72)
- Öffentlichkeitsarbeit (18)
- Anwendungen (7)

[Zur vollständigen Publikationsliste](#)

# Gremien

## Hochschulleitung

Barbara Fäh, Prof. Dr.	Rektorin
Daniela Freisler-Mühlemann, Prof. Dr.	Institut für Lernen unter erschwerten Bedingungen
Dennis Hövel, Prof. Dr.	Institut für Verhalten, sozio-emotionale und psychomotorische Entwicklungsförderung
Karoline Sammann, Prof.	Institut für Sprache und Kommunikation
Christoph Suter, Prof. Dr.	Institut für Professionalisierung und Systementwicklung
Carlo Wolfisberg, Prof. Dr.	Institut für Behinderung und Partizipation
Peter Klaver, Prof. Dr.	Zentrum für Forschung und Wissenstransfer
Claudia Ziehbrunner, Prof. Dr.	Zentrum Ausbildung und Weiterbildung
Eckehart Messer, Executive MPA	Finanzen & Services

## Hochschulrat

## Trägerkanton

Dorothea Christ, Prof. Dr.	Präsidentin
Olivier Dinichert	Aargau, Vizepräsident
Alexandra Schubert, Dr. phil.	Appenzell Ausserrhoden (bis Juni 2024)
Peter Meier	Appenzell Ausserrhoden (ab Juli 2024)
Ilias Paraskevopoulos	Appenzell Innerrhoden
Irene Kranz, Dr.	Fürstentum Liechtenstein
Andrea Glarner	Glarus
Gion Lechmann, Dr.	Graubünden
Peter Gähwiler	Obwalden
Caroline Süess	Schaffhausen (ab Juli 2024)
Andrea Schwander	Schwyz (bis Juni 2024)
Ursula Staffelbach	Schwyz (ab Juli 2024)
Andreas Walter	Solothurn
Susanne Pauli	St. Gallen
Christof Widmer	Thurgau
Carla Canonica	Zug
Philippe Dietiker	Zürich

*Zum Organigramm*

# Personalbestand

## Mitarbeitende

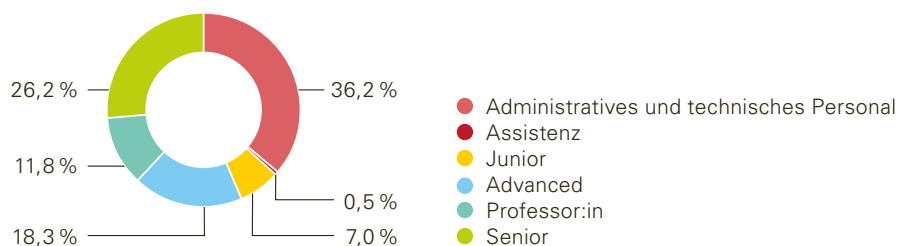
Nach Personalkategorie	Anzahl
Professor:in	27
Senior (Lecturer/Researcher/Consultant)	60
Advanced (Lecturer/Researcher/Consultant)	42
Junior (Lecturer/Researcher/Consultant)	16
Wissenschaftliche Assistenz	1
Administratives und technisches Personal	83
<b>Gesamt HfH</b>	<b>229</b>

Nach Beschäftigungsgrad	Anzahl
Vollzeit	58
Teilzeit	171

Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad des fest angestellten Personals beträgt 76 %.

Mitarbeitende in Instituten	Anzahl
Institut für Behinderung und Partizipation	23
Institut für Lernen unter erschwerten Bedingungen	17
Institut für Professionalisierung und Systementwicklung	24
Institut für Sprache und Kommunikation	32
Institut für Verhalten, sozio-emotionale und psychomotorische Entwicklungsförderung	29
<b>Total</b>	<b>125</b>

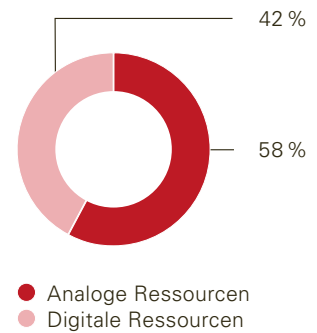
## Mitarbeitende nach Personalkategorie



# Services

<b>Bibliothek</b>	<b>Angebot</b>
Analoge Ressourcen	26 366
Digitale Ressourcen	18 595
Online (OA-Repositoryum)	1 982
E-Books	5 978
Fachzeitschriften (Onlineabos inkl. Pakete)	9 648
Andere	*987
<b>Gesamt HfH</b>	<b>44 961</b>

\*Schätzung



<b>Förderzentrum</b>	<b>Anzahl</b>
Therapie-Lehr-Praxis	
Therapie- und Beratungsstunden	238
Didaktisches Zentrum	
Nutzer:innen (LOG/PMT)	951
Nutzer:innen (SHP/HFE/Lehrpersonen)	582
Medienausleihe Lehr- und Weiterbildungsveranstaltungen	1339

<b>International Office</b>	<b>Anzahl</b>
Incoming	
Studierende PMT	0
Studierende LOG	2
Dozierende	5
Outgoing	
Studierende PMT	2
Studierende LOG	0
Studierende SHP	2
Studierende HFE	1
Dozierende	17
<b>Total Anzahl Mobilitäten</b>	<b>29</b>

# Veranstaltungen

## Jubiläumsveranstaltungen

### **Bildung für Alle – 100 Jahre Institutionsgeschichte, Vernissage zur Festschrift**

Die Vernissage zur Festschrift «Bildung für Alle – 100 Jahre Institutionsgeschichte» mit dem Historiker Dr. Sebastian Brändli bildete den Auftakt zum Jubiläumsjahr.

### **Eine ganz besondere Kindheit, Lesung**

Alex Oberholzer, der bekannte Filmredaktor und langjährige Lehrbeauftragte der HfH, stellte sein Buch «Im Paradies der weissen Häubchen – Meine Kindheit im Spital» vor.

### **«Teilhabe ist, wenn ...», Vernissage**

Jeder Mensch hat seine eigene Meinung und Erfahrung, was es für eine gelingende Teilhabe braucht. Menschen mit Beeinträchtigungen, Politik und Fachpersonen äusserten sich mit einem Statement zu: «Teilhabe ist, wenn ... ».

### **«Eine Schule für Alle»: HfH-Round-Table**

Der Weg hin zu einer «Schule für Alle» birgt viele Herausforderungen. Am HfH-Round-Table wurden besondere Projekte der Inklusion vorgestellt und diskutiert.

- Martin Ettlin, Prorektor Schule Sarnen, Kanton Obwalden
  - Corina Beck, Leiterin Timeout Schule, Fürstentum Liechtenstein
  - Thomas Ruppner, Leiter Bildung Schule Wetzikon, Kanton Zürich
  - Peter Lienhard, Prof. Dr., Bildungsexperte
  - Hans-Peter Hotz, Pädagogischer Schulleiter Schule Heiden, Kanton Appenzell Ausserrhoden
- Moderation: Dominik Gyseler, Dr., und Steff Aellig, Dr., HfH-Wissenschaftskommunikation

### **Im Haus der Ängste, Hoffnungen und Freuden, Lesung**

Susanne Schriber las aus ihrem neusten Buch «Erholungs- haus Adetswil». In dieser Publikation zeichnete sie die Geschichte der Institution nach und teilte persönliche Erinnerungen.

### **Bildung für Alle – ein Blick in die Zukunft, Hochschultag**

Am ersten Hochschultag der HfH, der zugleich das Jubiläumsjahr feierlich abschloss, warf die HfH mit ihren Gesprächsgästen einen Blick in die Zukunft.

### **Inputreferat**

- Silvio Herzog, Bildungsexperte und ehemaliger Rektor der Pädagogischen Hochschule Schwyz, präsentierte seine Vision zur Zukunft von Bildung und Schule.

### **Podiumsgäste**

- Silvia Steiner, Regierungsrätin und Bildungsdirektorin des Kantons Zürich
- Silvio Herzog, Bildungsexperte und ehemaliger Rektor der Pädagogischen Hochschule Schwyz
- Jörg Berger, Co-Schulleiter Knonau, Geschäftsleitungsmitglied des Verbands Schulleiterinnen und Schulleiter Schweiz (VSLCH)
- Barbara Fäh, Rektorin HfH

## Tagungen

### **Beziehungen stärken, Verhaltensauffälligkeiten mindern**

Verhaltensauffälligkeiten entstehen in Beziehungen. An der Tagung wurden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Beziehungsprozesse in herausfordernden Situationen verstanden und förderlich gestaltet werden können. Alex Neuhauser, Dr. phil., HfH  
Pierre-Carl Link, Prof., HfH

### **Adaptive Sprachförderung bei Mehrsprachigkeit**

An der halbtägigen Online-Tagung standen Gelingensbedingungen und Praxisbeispiele einer adaptiven Unterstützung und Förderung mehrsprachiger Lernender im Zentrum. Britta Massie, Prof., Dr. rer. biol. hum., HfH  
Karin Zumbrunnen, Prof., HfH

### **Evidenzbasierte Diagnostik und Förderung bei Lernschwierigkeiten**

«Wissen, was ist und was wirkt»: An der Tagung stand die Anwendung einer effektiven Diagnostik und die Umsetzung einer wirksamen Förderung bei Kindern und Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten im Fokus. Priska Hagmann-von Arx, Prof. Dr., HfH  
Oliver Hengartner, MA, HfH

## Fachveranstaltungen

### **Theorie- und Praxisforum (TuPF): Strafen und Belohnen**

Eine Veranstaltung des Instituts für Verhalten, sozio-emotionale und psychomotorische Entwicklungsförderung der HfH und der Schule Friedheim Bubikon.

### **Fachstelle Inklusion Sek 1, Kick-off-Veranstaltung**

Vorstellung der Ziele und Aktivitäten der neuen Fachstelle Inklusion Sek 1. Inhaltlicher Input zum Thema Inklusion auf der Sek 1.

### **Wie gelingt der Berufseinstieg mit ADHS?**

Eine Veranstaltung der Fachstelle für Berufliche Inklusion (FABI), HfH

### **Hearing Logopädie**

Curriculare Entwicklungen an der HfH und Stand der Entwicklungen BA Logopädie wurden vorgestellt und in World Cafés diskutiert.

### **Inklusive Bildung an Schweizer Hochschulen – wie weiter? Netzwerktreffen «stark<sup>3</sup>»**

Das Projekt «stark<sup>3</sup>» ist eine Kooperation der HfH mit dem Institut Unterstrass (PHZH), in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern (HSLU), und wird von swissuniversities (P-7) finanziell unterstützt.

### **Vernetzungstreffen PMT Praktikumsleitende**

News aus den Psychomotorikstudiengängen mit Fachinput und Austauschmöglichkeit

### **Ergebnispräsentation der Studie SURE**

Steigerung der Qualität der Unterrichtsinteraktion in integrativen Regelklassen

### **Eröffnung «ALL4all – Sign Language and Access Technologies Lab»**

Professionelles Sprachlabor für Gebärdensprachlernen und -dolmetschen und flexibler Raum für die Vermittlung von Medien- und Anwendungskompetenzen sowie die Erprobung und Weiterentwicklung von assistiven Technologien

### **Inklusive Bildung mitgestalten, Netzwerkevent**

Das Netzwerk Inklusive Bildung (NIB) hat zum Ziel, den Dialog zu inklusiver Bildung zu ermöglichen, die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen beteiligten

Akteur:innen zu stärken und die Vernetzung schweizweit zu fördern.

### **Teaching Teachers in Times of Inclusion**

Workshop zum Abschluss des internationalen Erasmus+-Projektes TeTeTi

### **Plattformtreffen Medien und Informatik 21 (MIA 21)**

Das jährliche Treffen des Konsortiums Medien und Informatik 21 (MIA21) fand an der HfH statt.

### **Informations- und Vernetzungstreffen Praktikumsleitungen BA LOG**

Die Studiengangleitung, Modulleitungen und Dozierende der berufspraktischen Ausbildung der HfH berichteten über die News aus der Logopädie.

### **Neue Wege inklusiver Bildung an Hochschulen**

Tag 1: Austausch im deutschsprachigen Raum;

Tag 2: Netzwerktreffen Projekt «stark<sup>3</sup>».

Im Zentrum der Veranstaltungen stand das lebenslange Lernen für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung. Das Projekt «stark<sup>3</sup>» wird von swissuniversities unterstützt.

### **«Having Teachers in Mind» – Können Schule und Lehrer:innenbildung «freudlos» sein?**

Herbsttagung Kommission Psychoanalytische Pädagogik, Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaften. Symposium Arbeitsgemeinschaft Psychodynamischer Professorinnen und Professoren, Gesellschaft für psychoanalytische Sozialpsychologie. Movetia-Abschlusstagung

### **Wie sieht die Angebotssituation der Begabungs- und Begabtenförderung in der Schweiz aus?**

Die Erhebung in der Deutschschweiz und dem Fürstentum Liechtenstein ist abgeschlossen und die ersten Ergebnisse wurden präsentiert.

### **Ganzheitliche und langfristige Integration von Open Research Data und Data Stewardship in Pädagogischen Hochschulen (Workshop)**

An der HfH wurde ein Workshop in Kooperation mit der EHB, PHSG, PHSZ, PHTG und PHZG zum Thema Open Research Data im Kontext der Aus- und Weiterbildung sowie der übergreifenden Zusammenarbeit zwischen PHs durchgeführt. Der Workshop wurde von swissuniversities finanziert.

### Forschungskolloquien

#### **YOIN – Social Media meets Television**

Ingo Bosse, Prof. Dr., HfH

#### **Inklusion in der frühen Kindheit**

Simone Schaub, Dr. phil., HfH

Matthias Lütolf, MA, HfH

#### **Pädagogisch-therapeutische Angebote unter der Lupe**

Anja Solenthaler, MA, HfH

#### **Evidenzbasierte Entwicklung inklusiver Schule**

Monika Wicki, Prof. Dr. phil., HfH

Minna Törmänen, Prof. Dr., HfH

#### **Evaluation befähigungsorientierter Förderplanung**

Monika Wicki, Prof. Dr. phil., HfH

#### **FALKE – Frühe Kommunikationsförderung bei Autismus**

Wolfgang G. Braun, Prof., HfH

Andreas Eckert, Prof. Dr., HfH

#### **OECD-Studie IELS: Lernen und Wohlbefinden von Fünffjährigen in der Schweiz**

Ursula Fischer, Dr. rer. nat., HfH

#### **Aktivitäten-geleitete Aphasiediagnostik**

Erika Hunziker, Dr. phil., HfH

#### **Evaluation des sonderpädagogischen Brückenangebots «BVJplus(2)»**

Claudia Schellenberg, Prof. Dr., HfH

Annette Krauss, Dr. phil., HfH

#### **Virtual Reality in der inklusiven Bildung – Perspektiven aus FL und DE**

Ingo Bosse, Prof. Dr., HfH

Verena Wahl, MA, HfH

#### **TIK-Pilotprojekt: Emotionscoaching für Lehrpersonen in der Schweiz**

Susan C. A. Burkhardt, Dr. phil., HfH

Nicole Bosshard, BA, Studentin MA SHP, HfH

#### **3D-gedruckte taktile Fokuswörter zur Unterstützten Kommunikation**

Melanie Willke, Prof. Dr., HfH

Fabian Winter, Prof. Dr., HfH

### Didaktisches Zentrum

#### **App-etizer: (Vor)Lesen mit dem iPad**

Marius Haffner, MA, HfH

#### **App-etizer: Appolino**

Wolfgang G. Braun, Prof., Leiter Förderzentrum, HfH

#### **Bilderbücher im Bereich Heilpädagogik der Frühen Kindheit**

Neben einer Büchervorstellung fand mit Fachpersonen eine kompakte Podiumsdiskussion «Chancen und Grenzen der Nutzung von Bilderbüchern bei Kindern mit Beeinträchtigungen» statt. Moderation: Wolfgang G. Braun, Prof., Leiter Förderzentrum, HfH

#### **Einsatz des CELF-5-Tests in der logopädischen Diagnostik**

Nicole Mahler, PhD, FHEA, Dipl. Logopädin

#### **App-etizer: Sprachbarrieren abbauen mit dem iPad**

Marius Haffner, MA, HfH

#### **Beratungstasche herausforderndes Verhalten**

Melanie Willke, Prof. Dr., HfH

#### **App-etizer: Neolexon – App für die Kindersprachtherapie**

Wolfgang G. Braun, Prof., Leiter Förderzentrum, HfH

#### **Psychomotorische Praxis bei Kindern mit Autismus**

Sihna Lind, MA, HfH

### Diversity Lunch Talks

#### **Von Mansplaining und Gaslighting: Wie wir souverän mit Kommunikationsdynamiken umgehen können**

Stephanie Karrer, Psychologin und angehende Psychotherapeutin

#### **No to Racism – Grundlagen für eine rassismuskritische Schulkultur**

Rahel El-Maawi, Autorin von «No to Racism», Lehrbeauftragte und Beraterin für Institutionen und Schulen mit dem Ziel der Stärkung einer diversitätssensiblen und rassismuskritischen Organisationskultur

## Veranstaltungen

Antrittsvorlesungen (Institutsleitungen, Professor:innen, Zentrumsleitende)

### **Forschung ist kein Selbstzweck**

Peter Klaver, Prof. Dr., Leiter des Zentrums für Forschung und Wissenstransfer, HfH

### **Teilhabe an Bildung: Lernen in einer Kultur des Wandels**

Daniela Freisler-Mühlemann, Prof. Dr., Leiterin des Instituts für Lernen unter erschwerten Bedingungen, HfH

### **Neuer Wein in alten Schläuchen? Über Systeme, Entwicklung und Inklusion**

David Labhart, Prof. Dr., Professor für Systementwicklung und Inklusion am Institut für Professionalisierung und Systementwicklung, HfH

## Infoveranstaltungen

### **Infoveranstaltungen Bachelorstudiengänge**

Logopädie, Psychomotoriktherapie und Gebärdensprache

### **Infoveranstaltungen Masterstudiengänge**

Schulische Heilpädagogik, Heilpädagogische Früherziehung, Psychomotoriktherapie und Logopädie

## HfH-Impulse

### **Am Anfang steht die Diagnostik: Entscheidungsbaum als Hilfsmittel**

Eva Aschwanden, Schulleiterin teilnehmender Schulen aus Liestal

Dennis Hövel, Prof. Dr., HfH

### **KI in der Logopädie am Beispiel von DigiSpon**

Susanne Kempe Preti, Prof., HfH und Projektteam

## Abschiedsvorlesung

### **Schlüsselqualifikationen – Future Skills und HfH als lernende Organisation**

Hanne Bestvater, Prof., HfH

## Weitere Veranstaltungen

### **Orientierungstage für neue Studierende**

An vier Tagen hatten Studierende aller Studiengänge die Möglichkeit, sich über allgemeine Angebote der HfH zu informieren sowie an Workshops teilzunehmen.

### **Alumni HfH Event**

Mitgliederversammlung mit Referat von Dr. Sebastian Brändli mit anschliessendem Apéro

### **Nationaler Zukunftstag an der HfH**

Spielerische Einführung in die Studiengänge und Berufe an der Hochschule sowie Kennenlernen und Testen von assistiven Technologien im ALL4all Lab

### **Mitgliederversammlung der Kammer PH**

Die Mitgliederversammlung fand in den Räumlichkeiten der HfH statt.

### **Forum Ostschweizer Lehrerinnen- und Lehrerbildung 2024**

Jährliches Treffen der Rektor:innen und Leiter:innen der Volksschulämter der Ostschweiz zum Forum Lehrerinnen- und Lehrerbildung

### **Abschlussfeier Lehrgang Gebärdensprachlehrer:in**

11 Absolvent:innen des Lehrgangs Gebärdensprachlehrer:in erhielten Anfang März 2024 das Branchenzertifikat Gebärdensprachlehrer:in. Der Lehrgang wurde erstmals an der HfH angeboten.

### **Diplomfeiern**

Master Heilpädagogische Früherziehung, Schulische Heilpädagogik, Master und Bachelor Psychomotoriktherapie, Logopädie

# Alumni HfH

## Mit den «Intervisionen von Alumni für Alumni» wurde 2024 ein neues Angebot geschaffen

Der Vorstand und die Geschäftsstelle haben 2024 das Projekt «Intervisionen von Alumni für Alumni» realisiert. Die Intervisionen als angeleitete, zielgerichtete kollegiale Beratungen bei Herausforderungen in der Berufspraxis stellen ein neues, attraktives Angebot für die Alumni dar. Die Ziele sind, 1. den Alumni die Möglichkeit zu bieten, sich in Intervisionsgruppen zu finden, 2. die kollegiale Unterstützung unter den Alumni zu stärken und 3. fachliche Ressourcen unter den Alumni nutzbar zu machen.

Damit die Alumni Intervisionen kompetent und mit einem einheitlichen Ablauf leiten können, wurde im März der Workshop «Moderator:innen Intervisionen» durchgeführt, aus dem die Teilnehmenden wertvolle Hinweise zur Durchführung mitnehmen konnten. Im Juni und im September fanden die ersten, gut besuchten Intervisionen statt, vor Ort an der HfH und online. Zukünftig werden voraussichtlich jeweils drei bis vier Intervisionstermine pro Jahr angeboten. Damit wird dem gesetzten Ziel Rechnung getragen, dass sich Intervisionsgruppen selbstständig finden und organisieren, um von der gegenseitigen Fachkompetenz zu profitieren.

Im Jahr 2024 wurde auch das 2023 ins Leben gerufene neue Projekt «Zugriff auf ausgewählte Dokumente auf Ilias» weiterhin von den Alumni-Mitgliedern rege genutzt und wertgeschätzt.

Der Alumni-HfH-Event (inkl. Mitgliederversammlung) wurde am 23. Oktober durchgeführt. Irina Wolbers wurde als Präsidentin und Carlo Wolfisberg als HfH-Vorstandsmitglied wiedergewählt. Marian Kistler wurde als neues Vorstandsmitglied gewählt und herzlich begrüsst. Nach den statuarisch festgelegten Traktanden folgte das Referat von Dr. Sebastian Brändle «100 Jahre Heilpädagogik und HPS/HfH – Wissen und Herausforderungen». Beim anschließenden Apéro fand ein reger Austausch zwischen den Mitgliedern und dem Vorstand statt.

Der Vorstand setzte sich 2024 wie folgt zusammen: Irina Wolbers (Präsidentin), Prof. Dr. Carlo Wolfisberg (Vertretung HfH) und Marian Kistler (Vorstandsmitglied)

Die Geschäftsstelle setzt sich 2024 wie folgt zusammen: Nathalie Hermann (Zentrum Ausbildung und Weiterbildung), Barbara Dörig (Hochschuladministration) und Brigitte Alt (Finanzen Controlling)

## Mitgliederentwicklung

Mitgliedschaft	Anzahl
Mitglieder	505
Probemitgliedschaften 2024	328
<b>Gesamt</b>	<b>833</b>
Austritte/Löschungen	36

# Auf einen Blick

Ertrag (in %)



Aufwand (in %)



# Kommentar und Kennzahlen

Die Jahresrechnung der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik schliesst mit einem Jahresergebnis von TCHF 236 (Vorjahr TCHF 175). Bereits im Jahresergebnis reflektiert sind Rückvergütungen an die Trägerkantone in der Höhe von TCHF 451, welche durch Erreichung des maximal zulässigen Eigenkapitals fällig werden.

Sowohl der Betriebsertrag wie auch der Personalaufwand sind im Berichtsjahr im erwarteten Ausmass gestiegen. Wobei die Anzahl Studierenden um 19% und die Anzahl der Vollzeitmitarbeitenden per Ende des Jahres um 12% gestiegen sind.

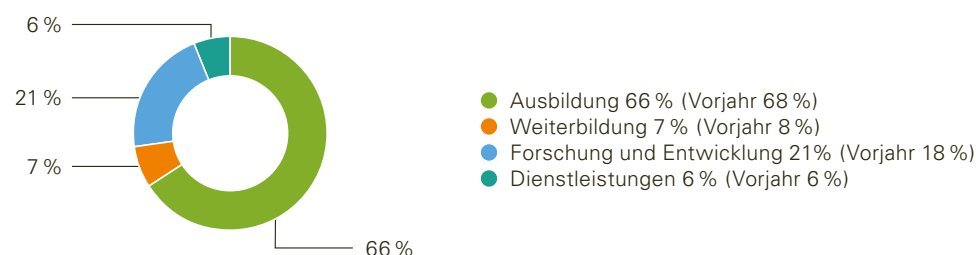
Die HfH beschäftigt während des Berichtsjahres 169.5 Vollzeitmitarbeitende (Vorjahr 156.5). Der Personalbestand per Bilanzstichtag beträgt 178.2 Vollzeitmitarbeitende. Dem Wachstum der Studierenden kann somit effektiv begegnet werden. Die vier Leistungsaufträge (Ausbildung, Weiterbildung, Forschung und Entwicklung sowie Dienstleistung) haben sich kontinuierlich weiterentwickelt.

Die HfH beantragt dem Hochschulrat das Ergebnis dem Eigenkapital (Freie Reserven) zuzuführen.

## Die wichtigsten Kennzahlen aus der Jahresrechnung

	2024	2023	Abweichung	in %
Betriebsertrag in TCHF	39 081	35 453	3 628	10
Jahresergebnis in TCHF	236	175	61	35
Anzahl Studierende	1 632	1 366	266	19
Studienintensität	57 %	57 %	0 %	0
Selbstfinanzierungsgrad	20 %	20 %	0 %	0

## Vierfacher Leistungsauftrag (Ressourcenverteilung in Prozent)



# Bilanz

TCHF	Anhang	31.12.2024	31.12.2023	Abweichung	in %
Flüssige Mittel	1	10 903	9 984	919	9
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	2	1 108	763	345	45
Sonstige kurzfristige Forderungen	2	10	10	0	0
Vorräte und angefangene Arbeiten	3	322	398	-76	-19
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4	471	705	-234	-33
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>12 814</b>	<b>11 859</b>	<b>955</b>	<b>8</b>
Sachanlagen	5	1 551	1 491	60	4
Immaterielle Anlagen	6	445	407	38	9
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>1 996</b>	<b>1 898</b>	<b>98</b>	<b>5</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>14 810</b>	<b>13 757</b>	<b>1 053</b>	<b>8</b>

TCHF	Anhang	31.12.2024	31.12.2023	Abweichung	in %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	7	362	737	-375	-51
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8	1 441	1 410	31	2
Verbindlichkeiten aus Überschüssen (IV-HfH § 29)	9	3 345	4 228	-883	-21
Kurzfristige Rückstellungen	10	2 604	1 736	868	50
Passive Rechnungsabgrenzungen	11	3 209	2 067	1 142	55
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>10 961</b>	<b>10 178</b>	<b>783</b>	<b>8</b>
Langfristige Verbindlichkeiten	8	49	10	39	390
Zweckgebundener Fonds	12	103	109	-6	-6
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>152</b>	<b>119</b>	<b>33</b>	<b>28</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>11 113</b>	<b>10 297</b>	<b>816</b>	<b>8</b>
Zweckgebundener Wissenschaftsfonds	13	500	500	0	0
Freie Reserven	13	2 961	2 786	175	6
Ertragsüberschuss		236	175	61	35
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>3 697</b>	<b>3 461</b>	<b>236</b>	<b>7</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>14 810</b>	<b>13 757</b>	<b>1 053</b>	<b>8</b>

# Erfolgsrechnung

TCHF	Anhang	2024	2023	Abweichung	in %
Nettoerlöse aus Lieferungen/Leistungen	14	38 801	35 219	3 582	10
Andere betriebliche Erträge	14	280	235	45	19
<b>Betriebsertrag</b>		<b>39 081</b>	<b>35 453</b>	<b>3 628</b>	<b>10</b>
Personalaufwand	15	31 891	28 309	3 582	13
Sachaufwand	16	6 426	6 418	8	0
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>38 317</b>	<b>34 727</b>	<b>3 590</b>	<b>10</b>
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen</b>		<b>764</b>	<b>726</b>	<b>38</b>	<b>5</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	5	426	435	-9	-2
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	6	93	83	10	12
<b>Abschreibungen</b>		<b>519</b>	<b>518</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen</b>		<b>245</b>	<b>209</b>	<b>36</b>	<b>17</b>
Finanzaufwand	17	15	19	-4	-21
<b>Finanzergebnis</b>		<b>15</b>	<b>19</b>	<b>-4</b>	<b>-21</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>230</b>	<b>190</b>	<b>40</b>	<b>21</b>
Veränderung zweckgebundener Fonds		6	-16	22	-138
<b>Jahresergebnis</b>		<b>236</b>	<b>175</b>	<b>61</b>	<b>35</b>

TCHF	Anhang	2024	2023	Abweichung	in %
Total Ertrag		39 087	35 438	3 649	10
Total Aufwand		38 851	35 263	3 588	10
<b>Jahresergebnis</b>		<b>236</b>	<b>175</b>	<b>61</b>	<b>35</b>

# Geldflussrechnung

TCHF	Anhang	2024	2023	Abweichung	in %
Jahresergebnis		236	175	61	35
Abschreibungen	5/6	519	518	1	0
Veränderung Rückstellungen	10	868	144	724	503
Resultat aus Abgängen des Anlagevermögens		-3	-3	0	0
<b>Geldfluss vor Veränderung Netto-UV und Zinsen</b>		<b>1 620</b>	<b>833</b>	<b>787</b>	<b>94</b>
Veränderung Forder. aus Lieferungen/Leistungen	2	-345	-42	-303	721
Veränderung sonstige kurzfristige Forderungen	2	0	29	-29	-100
Veränderung Vorräte und angefangene Arbeiten	3	76	-64	140	-219
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	4	234	518	-284	-55
Veränderung Verbindl. aus Lieferungen/Leistungen	7	-375	87	-462	-531
Veränderung sonstige kurzfristige/langfristige Verbindl.	8	70	141	-71	-50
Veränderung Verbindlichkeiten Trägerkantone	9	-883	2 893	-3 776	-131
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	11	1 142	-1 468	2 610	-178
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>		<b>1 538</b>	<b>2 928</b>	<b>-1 390</b>	<b>-47</b>
Investitionen Sachanlagen	5	-491	-271	-220	81
Devestitionen Sachanlagen		5	4	1	25
Investitionen immaterielle Anlagen	6	-156	-80	-76	95
Devestitionen immaterielle Anlagen		30	0	30	-
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-613</b>	<b>-347</b>	<b>-266</b>	<b>77</b>
<b>Free Cash Flow</b>		<b>925</b>	<b>2 580</b>	<b>-1 655</b>	<b>-64</b>
Veränderung Fonds im Fremdkapital	12	-6	16	-22	-138
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-6</b>	<b>16</b>	<b>-22</b>	<b>-138</b>
<b>Nettoveränderung flüssige Mittel</b>		<b>919</b>	<b>2 596</b>	<b>-1 677</b>	<b>-65</b>

TCHF	Anhang	2024	2023	Abweichung	in %
Flüssige Mittel am 01.01.	1	9 984	7 388	2 596	35
Flüssige Mittel am 31.12.	1	10 903	9 984	919	9
<b>Nettoveränderung flüssige Mittel</b>		<b>919</b>	<b>2 596</b>	<b>-1 677</b>	<b>-65</b>

# Eigenkapitalnachweis und Antrag Ergebnisverwendung

TCHF	Wissen- schaftsfonds	Freie Reserven	Jahres- ergebnis	Total Eigenkapital
<b>1. Januar 2023</b>	<b>500</b>	<b>2551</b>	<b>235</b>	<b>3286</b>
Ergebnisverwendung 2022		235	-235	0
Jahresergebnis 2023			175	175
<b>31. Dezember 2023</b>	<b>500</b>	<b>2786</b>	<b>175</b>	<b>3461</b>
<b>1. Januar 2024</b>	<b>500</b>	<b>2786</b>	<b>175</b>	<b>3461</b>
Ergebnisverwendung 2023		175	-175	0
Jahresergebnis 2024			236	236
<b>31. Dezember 2024</b>	<b>500</b>	<b>2961</b>	<b>236</b>	<b>3697</b>
Antrag Ergebnisverwendung 2024		236	-236	0
<b>31. Dezember 2024 nach Ergebnisverwendung</b>	<b>500</b>	<b>3197</b>	<b>0</b>	<b>3697</b>

Die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH) stellt dem Hochschulrat den Antrag, den Ertragsüberschuss von TCHF 236 den freien Reserven zuzuweisen.  
Nach erfolgter Ergebnisverwendung beläuft sich das Eigenkapital auf insgesamt TCHF 3697.

# Anhang

## Allgemeine Angaben

Die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH) ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit Sitz in Zürich. Sie ist getragen durch ein interkantonales Konkordat und geregelt durch die interkantonale Vereinbarung über die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik vom 21.09.1999.

## Rechnungslegungsgrundsätze/Richtlinien

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER. Es wird das gesamte Swiss-GAAP-FER-Regelwerk eingehalten. Weiter wird die Richtlinie «Anwendung von Instrumenten der finanziellen Haushaltsführung» angewendet.

## Internes Kontrollsystem

Im Jahr 2024 wurden die Kontrollmassnahmen des internen Kontrollsystems umgesetzt.

## Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Nominal- oder Anschaffungswerten oder, falls diese tiefer liegen, zu Nettowertwerten.

## Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Diese sind zu Nominalwerten bewertet.

## Forderungen

Forderungen sind zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

## Vorräte und angefangene Arbeiten

Die Vorräte (Bücher, DVDs und CDs) sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, höchstens jedoch zum tieferen Nettowert bewertet.

Forschungsprojekte sowie Dienstleistungsaufträge werden mit der Percentage-of-Completion-Methode (POCM) bewertet, falls das Projektvolumen TCHF 100 übersteigt (Gesamtertrag oder -aufwand). Bei der POCM wird der gesamte Projektertrag entsprechend dem Projektfortschritt auf die Kalenderjahre verteilt. Der Projektfortschritt wird

für jedes Projekt ermittelt, indem die bis zum Stichtag aufgelaufenen Projektaufwendungen durch den geschätzten Gesamtaufwand dividiert werden. Die laufenden Projektkosten werden in derjenigen Periode verbucht, in der sie effektiv anfallen. Dadurch wird in jeder Periode ein anteiliger Gewinn oder Verlust realisiert.

Bei Projektvolumen unter TCHF 100 erfolgt die Bilanzierung nach der Completed-Contract-Methode (CCM). Dabei wird der Ertrag im Ausmass der einbringbaren Projektaufwendungen erfasst. Nicht einbringbare Aufwendungen werden dem Periodenergebnis belastet. Ein allfälliger Gewinn wird erst am Projektende realisiert.

Erhaltene Anzahlungen werden erfolgsneutral verbucht. Die Anzahlungen werden mit den jeweiligen Projekten verrechnet, sofern kein Rückforderungsanspruch besteht. Falls ein Rückforderungsanspruch besteht, werden die Vorauszahlungen passiviert. Wenn der Gesamtaufwand pro Projekt den Gesamtertrag voraussichtlich übersteigen wird, werden Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen gebildet.

## Aktive Rechnungsabgrenzungen

Aktive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bilanziert.

## Sachanlagen / immaterielle Anlagen

Die Sachanlagen und immateriellen Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der notwendigen Abschreibungen und dauerhaften Wertminderungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear auf Basis der geplanten Nutzungsdauer. Die Aktivierungsgrenze beträgt TCHF 20, wobei die Gesamtkosten eines Projekts bzw. eines Beschaffungsgeschäfts massgebend sind.

## Verbindlichkeiten (kurz- und langfristiges Fremdkapital)

Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.

## Passive Rechnungsabgrenzungen

Passive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bilanziert.

## Rückstellungen

Rückstellungen werden nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen gebildet und aufgrund von Schätzungen der wahrscheinlichen Geldabflüsse bewertet.

### Personalvorsorgeverpflichtungen

Das Personal ist bei der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich versichert. Wirtschaftliche Verpflichtungen werden gemäss den Bestimmungen zu den Rückstellungen passiviert.

### Zweckgebundener Fonds im Fremdkapital

Der Mobilitätsfonds fördert den internationalen Austausch von Studierenden und HfH-Mitarbeitenden. Der Fonds wird insbesondere von der Schweizerischen Stiftung für die Förderung von Austausch und Mobilität (SFAM) finanziert.

### Eigenkapital

Der Maximalbestand an Eigenkapital ist in der Trägerschaftsvereinbarung § 29 definiert. Ein Teil der Rücklagen kann im Wissenschaftsfonds gebildet werden. Verwendungszweck und Kompetenzen hierzu sind im Reglement über den Wissenschaftsfonds festgehalten.

### Zuwendungen der öffentlichen Hand

Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Anhang unter Ziffer 14 «Beiträge Trägerkantone» offengelegt.

## Nutzungsdauer Sachanlagen/immaterielle Anlagen

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Feste Installationen und Einrichtungen (Zugänge ab 01.01.2017)	bis zum Jahr 2028
Softwarelizenzen	Laufzeit Lizenz
Mobiliar	10 Jahre
Audio-/Video-Geräte und Kommunikation	5–10 Jahre
IT-Geräte	4 Jahre

Erläuterungen zur Bilanz

TCHF	31.12.2024	31.12.2023	Abweichung	in %
<b>1 Flüssige Mittel</b>				
Kassen	26	27	-1	-4
Postguthaben	5	33	-28	-85
Bankguthaben	10872	9924	948	10
<b>Total flüssige Mittel</b>	<b>10903</b>	<b>9984</b>	<b>919</b>	<b>9</b>
<b>2 Forderungen</b>				
Studierende/Dritte	690	535	155	29
Einzelwertberichtigungen	-11	-6	-5	83
Trägerkantone	389	178	211	119
Übrige Forderungen	40	56	-16	-29
<b>Forderungen aus Lieferungen/Leistungen</b>	<b>1108</b>	<b>763</b>	<b>345</b>	<b>45</b>
Sonstige kurzfristige Forderungen	10	10	0	0
<b>Total Forderungen</b>	<b>1118</b>	<b>773</b>	<b>345</b>	<b>45</b>
<b>3 Vorräte und angefangene Arbeiten</b>				
Bücher, DVDs, CDs	44	45	-1	-2
Wertberichtigungen auf Bücher, DVDs, CDs	-30	-28	-2	7
Angefangene Projekte Forschung (POCM)	2754	2952	-198	-7
Angefangene Projekte Forschung (CCM)	303	231	72	31
Erhaltene Anzahlungen Projekte Forschung	-2928	-2915	-13	0
Angefangene Projekte Dienstleistungen (POCM)	8	0	8	-
Angefangene Projekte Dienstleistungen (CCM)	496	297	199	67
Erhaltene Anzahlungen Projekte Dienstleistungen	-325	-184	-141	77
<b>Total Vorräte und angefangene Arbeiten</b>	<b>322</b>	<b>398</b>	<b>-76</b>	<b>-19</b>
<b>4 Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>				
Vorausbezahlte Aufwendungen	155	688	-533	-77
Noch nicht erhaltene Erträge	316	16	300	1875
<b>Total Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>471</b>	<b>705</b>	<b>-234</b>	<b>-33</b>

Erläuterungen zur Bilanz

<b>TCHF</b>	<b>Mobiliar/Geräte Unterricht</b>	<b>Mobiliar/Geräte Verwaltung</b>	<b>Informatik Kommunikation</b>	<b>Feste Installatio- nen/Umbauten</b>	<b>Total</b>
<b>5 Sachanlagen</b>					
<b>Anschaffungswerte</b>					
Stand 01.01.2023	1 671	618	587	3 220	6 096
Zugänge	59	0	24	188	271
Abgänge	0	0	-62	0	-62
Stand 31.12.2023	1 731	618	548	3 408	6 305
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>					
Stand 01.01.2023	-1 172	-520	-398	-2 351	-4 441
Abschreibungen	-128	-21	-74	-211	-435
Abgänge	0	0	62	0	62
Stand 31.12.2023	-1 300	-540	-411	-2 562	-4 814
<b>Sachanlagen 31.12.2023</b>	<b>430</b>	<b>78</b>	<b>137</b>	<b>846</b>	<b>1 491</b>
<b>Anschaffungswerte</b>					
Stand 01.01.2024	1 731	618	548	3 408	6 305
Zugänge	247	22	31	192	492
Abgänge	-29	-4	-52	0	-85
Stand 31.12.2024	1 949	636	527	3 600	6 712
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>					
Stand 01.01.2024	-1 300	-540	-411	-2 562	-4 814
Abschreibungen	-102	-23	-74	-227	-426
Abgänge	26	4	48	0	78
Stand 31.12.2024	-1 376	-559	-437	-2 789	-5 161
<b>Sachanlagen 31.12.2024</b>	<b>573</b>	<b>77</b>	<b>90</b>	<b>811</b>	<b>1 551</b>

Erläuterungen zur Bilanz

<b>TCHF</b>	<b>Software</b>	<b>Software in Realisierung</b>	<b>Total</b>
<b>6 Immaterielle Anlagen</b>			
<b>Anschaffungswerte</b>			
Stand 01.01.2023	840	0	840
Zugänge	37	43	80
Abgänge	-23	0	-23
Stand 31.12.2023	855	43	898
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>			
Stand 01.01.2023	-430	0	-430
Abschreibungen	-83	0	-83
Abgänge	23	0	23
Stand 31.12.2023	-491	0	-491
<b>Immaterielle Anlagen 31.12.2023</b>	<b>364</b>	<b>43</b>	<b>407</b>
<b>Anschaffungswerte</b>			
Stand 01.01.2024	855	43	898
Zugänge	148	8	156
Reklassifikation	51	-51	0
Abgänge	-37	0	-37
Stand 31.12.2024	1 017	0	1 017
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>			
Stand 01.01.2024	-491	0	-491
Abschreibungen	-93	0	-93
Abgänge	12	0	12
Stand 31.12.2024	-572	0	-572
<b>Immaterielle Anlagen 31.12.2024</b>	<b>445</b>	<b>0</b>	<b>445</b>

Die bilanzierten Werte umfassen nur erworbene immaterielle Anlagen. Bei den immateriellen Anlagen handelt es sich um Softwarelizenzen und um Software, die an die Anforderungen der HfH angepasst wird. Die von den externen Dienstleistern verrechneten Entwicklungskosten werden aktiviert. Die Entwicklungskosten werden über sieben Jahre abgeschrieben.

Erläuterungen zur Bilanz

<b>TCHF</b>	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>Abweichung</b>	<b>in %</b>
<b>7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen</b>				
Dritte	362	737	-375	-51
<b>Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen</b>	<b>362</b>	<b>737</b>	<b>-375</b>	<b>-51</b>
<b>8 Sonstige kurz-/langfristige Verbindlichkeiten</b>				
Offene Honorare/Spesen/Prämien	305	330	-25	-8
Übrige laufende Verbindlichkeiten	1 136	1 079	57	5
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1 441</b>	<b>1 410</b>	<b>31</b>	<b>2</b>
Langfristige Verbindlich. BVK-Überbrückungszuschuss	49	10	39	390
<b>Total sonstige kurz-/langfristige Verbindlichk.</b>	<b>1 490</b>	<b>1 420</b>	<b>70</b>	<b>5</b>
Die übrigen laufenden Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen und Steuerverwaltungen.				
<b>9 Verbindlichkeiten aus Überschüssen (IV-HfH § 29)</b>				
Verbindlichkeiten aus Überschüssen (IV-HfH § 29)	3 345	4 228	-883	-21
<b>Total Verbindlichk. aus Überschüssen (IV-HfH § 29)</b>	<b>3 345</b>	<b>4 228</b>	<b>-883</b>	<b>-21</b>

Verbindlichkeiten gegenüber Trägerkantonen aus Überschüssen werden bei Erreichung des maximal zulässigen Eigenkapitals gebildet und im übernächsten Jahr ausgeschüttet resp. mit fälligen Beiträgen verrechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

TCHF	Ansprüche Personal <sup>1</sup>	Sonstige	Total
<b>10 Rückstellungen</b>			
Buchwerte 01.01.2023	1 559	33	1 592
Bildung	1 618	118	1 736
Verwendung	-1 559	0	-1 559
Auflösung	0	-33	-33
<b>Rückstellungen 31.12.2023</b>	<b>1 618</b>	<b>118</b>	<b>1 736</b>
Buchwerte 01.01.2024	1 618	118	1 736
Bildung	2 604	0	2 604
Verwendung	-1 618	0	-1 618
Auflösung	0	-118	-118
<b>Rückstellungen 31.12.2024</b>	<b>2 604</b>	<b>0</b>	<b>2 604</b>

<sup>1</sup> Diese Rückstellungen decken die Mehrzeitsaldi und Ferienguthaben des Personals ab. Zudem werden noch nicht bezogene Studienurlaube, Dienstaltersgeschenke und Rückstellungen für Abfindungen zurückgestellt. Die Berechnungsmethodik für Rückstellungen aus Mehrzeitsaldi wurde im Berichtsjahr angepasst. Dem Beschluss der vom Kanton Zürich getragenen Fachhochschulen folgend, werden negative Zeitsaldi des wiss. Personals nicht mehr mit Mehrzeitsaldi verrechnet. Diese Anpassung führte zu TCHF 217 höheren Rückstellungen. Im Vorjahr wären die Rückstellungen TCHF 191 höher gewesen.

TCHF	31.12.2024	31.12.2023	Abweichung	in %
<b>11 Passive Rechnungsabgrenzungen</b>				
Vorausfakturierungen Kantonsbeiträge	547	584	-37	-6
Vorausfakturierungen Drittmittel für Forschungsprojekte	744	1 012	-268	-26
Vorausfakturierungen Dienstleistungen	247	18	229	1 272
Vorausfakturierungen Studien- und Kursgebühren	1 062	429	633	148
Übrige Aufwandspositionen	609	23	586	2 548
<b>Total Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>3 209</b>	<b>2 067</b>	<b>1 142</b>	<b>55</b>

In den übrigen Aufwandspositionen befinden sich im Wesentlichen transitorische Passiven für noch nicht erhaltene Kreditorenrechnungen.

Erläuterungen zur Bilanz

TCHF	Mobilitätsfonds <sup>1</sup>	Total
<b>12 Zweckgebundener Fonds im Fremdkapital</b>		
Buchwerte 01.01.2023	94	94
Zuweisung	67	67
Verwendung	-52	-52
<b>Zweckgebundener Fonds im Fremdkapital 31.12.2023</b>	<b>109</b>	<b>109</b>
Buchwerte 01.01.2024	109	109
Zuweisung	46	46
Verwendung	-52	-52
<b>Zweckgebundener Fonds im Fremdkapital 31.12.2024</b>	<b>103</b>	<b>103</b>

<sup>1</sup> Verwendungszweck: Förderung des internationalen Austausches von Studierenden und Mitarbeitenden. Finanzierung (Zuweisung) über die Schweizerische Stiftung für die Förderung von Austausch und Mobilität (SFAM).

TCHF	31.12.2024	31.12.2023	Abweichung	in %
<b>13 Freie Reserven und Wissenschaftsfonds</b>				
Freie Reserven	2 961	2 786	175	6
Zweckgebundener Wissenschaftsfonds	500	500	0	0
<b>Total Freie Reserven und Wissenschaftsfonds</b>	<b>3 461</b>	<b>3 286</b>	<b>175</b>	<b>5</b>

Details sind im Eigenkapitalnachweis ersichtlich.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

TCHF	2024	2023	Abweichung	in %
<b>14 Betriebsertrag</b>				
Studiengebühren	2 195	2 038	157	8
Übrige Erträge Lehre	407	562	-155	-28
Weiterbildung	1 965	1 787	178	10
Dienstleistungen	1 120	1 085	35	3
Forschung	1 931	1 181	750	64
Beiträge Zusatz- und Vertragsplätze	2 213	3 399	-1 186	-35
Beiträge Trägerkantone	29 421	28 060	1 361	5
Rückerstattung aus Überschüssen (IV-HfH § 29)	-451	-2 893	2 442	-84
<b>Nettoerlöse aus Lieferungen/Leistungen</b>	<b>38 801</b>	<b>35 219</b>	<b>3 582</b>	<b>10</b>
Übrige Erträge	280	235	45	19
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>39 081</b>	<b>35 453</b>	<b>3 628</b>	<b>10</b>
<b>15 Personalaufwand</b>				
Löhne, Gehälter und Prämien	23 532	20 613	2 919	14
Honorare und Stundenlöhne	2 645	2 367	278	12
Sozialleistungen	5 215	4 901	314	6
Übriger Personalaufwand	499	427	72	17
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>31 891</b>	<b>28 309</b>	<b>3 582</b>	<b>13</b>

Die Sozialleistungen beinhalten TCHF 3 108 BVK-Vorsorgeaufwand, wobei Rückstellungserhöhungen über TCHF 48 für Überbrückungszuschüsse enthalten sind. Per Ende des Jahres beschäftigte die HfH 178.2 Vollzeitmitarbeitende. Dies entspricht einem Wachstum von 12 % gegenüber dem Vorjahr (159.6). Durchschnittlich waren im Berichtsjahr 169.5 Vollzeitmitarbeitende angestellt (Vorjahr 156.5).

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

TCHF	2024	2023	Abweichung	in %
<b>16 Sachaufwand</b>				
Mieten und übriger Raumaufwand	2 654	2 700	-46	-2
Unterhalt und Reparaturen Mobiliar und Geräte	169	188	-19	-10
Informatikaufwand	1 375	1 278	97	8
Externer Beratungs- und Dienstleistungsaufwand	897	856	41	5
Materialaufwand	311	315	-4	-1
Werbung, PR und Anlässe	830	784	46	6
Übriger Betriebsaufwand	190	297	-107	-36
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>6 426</b>	<b>6 418</b>	<b>8</b>	<b>0</b>
<b>17 Finanzergebnis</b>				
Zinserträge	0	0	0	-
Kursgewinne	0	0	0	-
<b>Total Finanzertrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
Kursverluste	0	-4	4	-100
Übriger Finanzaufwand	-15	-14	-1	7
<b>Total Finanzaufwand</b>	<b>-15</b>	<b>-18</b>	<b>3</b>	<b>-17</b>
<b>Total Finanzergebnis</b>	<b>-15</b>	<b>-18</b>	<b>3</b>	<b>-17</b>

## Weitere Angaben

TCHF	31.12.2024	31.12.2023	Abweichung	in %
<b>Wesentliche Transaktionen mit den Trägerkantonen</b>				
Beiträge Trägerkantone	29 421	28 060	1 361	5
Rückerstattung aus Überschüssen (IV-HfH § 29)	-451	-2 893	2 442	-84
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	389	158	231	146
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	0	0	0	-
Verbindlichkeiten aus Überschüssen (IV-HfH § 29)	3 345	4 228	-883	-21
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	151	57	94	165
Passive Rechnungsabgrenzungen	18	18	0	0
Weiter wurden im Bereich Dienstleistung und Forschung Erträge mit den Trägerkantonen erwirtschaftet.				
<b>Wesentliche Transaktionen mit der Personalvorsorgeeinrichtung BVK</b>				
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	470	410	60	15
Langfristige Verbindlichkeiten	49	10	39	390
Weiter ist die BVK Vermieterin des Schulgebäudes. Im Jahr 2024 beliefen sich die Mietzinsen auf MCHF 2.3 (Vorjahr MCHF 2.2).				
<b>Nicht bilanzierte Leasing- und Mietverbindlichkeiten (Objekte)</b>				
Kopiergeräte	42	73	-31	-42
Übrige Geräte	41	56	-15	-27
Total	83	129	-46	-36
<b>Nicht bilanzierte Leasing- und Mietverbindlichkeiten (Fälligkeitsstruktur)</b>				
Fällig im Folgejahr	38	38	0	0
Fällig ab > Folgejahr	45	91	-46	-51
Total	83	129	-46	-36

### **Wesentliche langfristige Commitments**

Die HfH ist Mieterin der Schulräumlichkeiten. Der aktuell gültige Mietvertrag läuft bis 31.03.2028. Die HfH hat ein Optionsrecht auf Verlängerung des Vertrags um weitere fünf Jahre, welches bis am 30.09.2026 ausgeübt werden muss. Die entsprechenden finanziellen Zusagen aus dem Mietvertrag belaufen sich auf MCHF 7.2.

### **Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen**

Es sind keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, verpfändete Aktiven und Pfandbestellungen zugunsten Dritter vorhanden.

### **Eventualverpflichtung gegenüber der Vorsorgeeinrichtung BVK**

Es besteht per 31.12.2024 keine Unterdeckung (Deckungsgrad < 100%). Es bestehen darum keine Eventualverpflichtungen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung. Allfällige Eventualverpflichtungen werden nicht bilanziert. Auch sind keine Sanierungspflichten nötig.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche zu einer Berichtigung der Aktiv- oder Passivposten sowie einer Offenlegung im Anhang führen würden, sind keine bekannt.

# Bericht der Finanzkontrolle



FINANZKONTROLLE  
KANTON ZÜRICH  
Weinbergstrasse 49  
Postfach  
8090 Zürich  
info@fk.zh.ch  
www.finanzkontrolle.zh.ch

## Bericht der Finanzkontrolle zur Jahresrechnung 2024 der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH)

### Prüfungsurteil

Basierend auf der interkantonalen Vereinbarung vom 21. September 1999 haben wir die im Jahresbericht auf Seiten 22 bis 37 publizierte Jahresrechnung der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik - bestehend aus der Bilanz per 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigelegte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) zum 31. Dezember 2024 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht den gesetzlichen Vorgaben.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Finanzkontrolle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind unabhängig im Sinne des Finanzkontrollgesetzes und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Berufsstands erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Sonstige Informationen

Der Hochschulrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Jahresbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

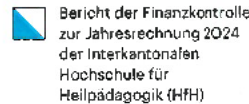
Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### Verantwortlichkeiten des Hochschulrates für die Jahresrechnung

Der Hochschulrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER sowie den Richtlinien «Anwendung von Instrumenten der finanziellen Haushaltsführung» ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Hochschulrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung



Bericht der Finanzkontrolle  
zur Jahresrechnung 2024  
der Interkantonalen  
Hochschule für  
Heilpädagogik (HfH)

einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

#### **Verantwortlichkeiten der Finanzkontrolle für die Prüfung der Jahresrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen politischen oder wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollektives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Jahresrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit den Verantwortlichen der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Zürich, 13. März 2025

Finanzkontrolle Kanton Zürich

Martin Billeter

Richard Bruder

**Herausgeberin**

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik  
Schaffhauserstrasse 239  
Postfach 5850  
CH-8050 Zürich  
T +41 44 317 11 11  
*info@hfh.ch*  
*www.hfh.ch*

**Redaktion**

Barbara Fäh, Prof. Dr.  
Nina Hug, Dr. rer. soc.  
Kristina Vilenica, MA

**Gestaltung**

Maja Davé, MA

**Fotografie**

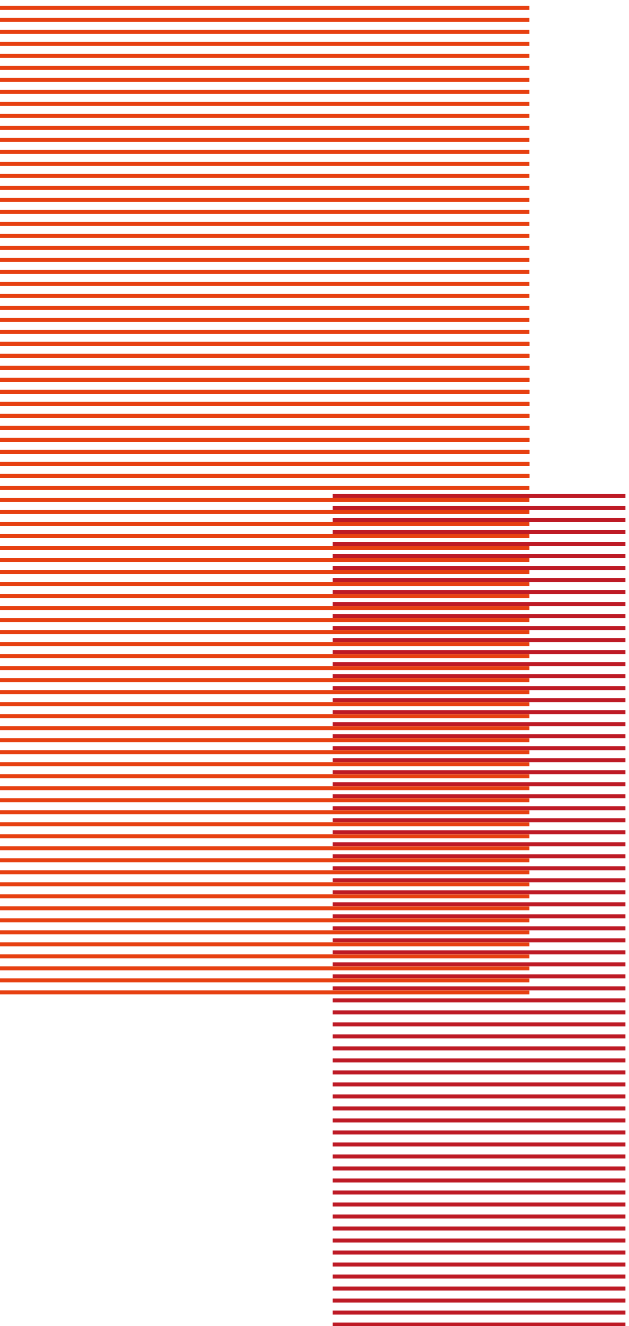
Frank Schwarzbach (Seiten 2, 3, 5, 6 und 7)

**Bildnachweise**

StAZH Archiv HPS, Stiftung Pestalozzianum  
(Seiten 4 und 5)

Die Zahlenangaben beziehen sich auf den  
Stand 31.12.2024, falls nicht anders angegeben.





**HfH** Interkantonale Hochschule  
für Heilpädagogik

Schaffhauserstrasse 239  
Postfach 5850  
CH-8050 Zürich  
[www.hfh.ch](http://www.hfh.ch)